



Medienmitteilung – Bern, Juni 2023

Nein zur Umsetzung des Ärztezulassungsstopps im Kanton Zürich

Der Verband der invasiv und akutmedizinisch tätigen Spezialärztinnen und -ärzte FMCH lehnt die für die Umsetzung des Zulassungsstopps definierten Höchstzahlen ab. In der Vernehmlassungsantwort zum Entwurf der Verordnung über die Festlegung der Höchstzahlen für Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Bereich im Kanton Zürich betont die FMCH zudem grundsätzlich: Der national geltende Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzten, die zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen dürfen, wird qualitätsmindernde Tendenzen verschärfen und dementsprechend weitreichende Folgen haben.

Die FMCH als Verband der invasiv und akutmedizinisch tätigen Spezialärztinnen und -ärzte lehnt die im Kanton Zürich geplante Umsetzung des Zulassungsstopps via Höchstzahlen ab. Die FMCH legt in ihrer Vernehmlassungsantwort insbesondere dar, dass Grundlagen und Daten für eine solche Regulierung fehlen. Ferner zeigt sie die Folgen derselben für den Kanton Zürich und für die ganze Schweiz auf. Um eine tatsächliche Überversorgung, welche der Definition von Höchstzahlen vorausgehen müsste, festzustellen, fehlt es an nachweisbaren, validen Daten. Die Einführung von Höchstzahlen für Fachärztinnen und -ärzte stellt einen schweren Eingriff in die Berufsausübung der Ärztinnen und Ärzte und somit in die verfassungsmässig geschützten Grundrechte dar. Statt lediglich einer Verordnung wäre zwingend ein eigenes Gesetz nötig.

Höchstzahlen verschärfen den Fachärztemangel

Eine Verknappung der Ärzteschaft wird zu längeren Wartezeiten für Patientinnen und Patienten und damit zur Förderung einer Zwei-Klassen-Medizin führen. Der national verhängte Zulassungsstopp behindert die qualitativ hochstehende Ausbildung von Fachärztinnen und -ärzten stark. Einerseits wird die Attraktivität des Berufstandes mit dem Verhängen von Höchstzahlen stark beschnitten. Dies wird sich auch direkt auf die Anzahl Personen auswirken, welche bereit sind ein Medizinstudium zu absolvieren. Andererseits werden Ärztinnen und Ärzte in ihrer Mobilität derart behindert, dass Weiterbildungsmöglichkeiten nicht mehr wahrgenommen und ein Erfahrungsaufbau in verschiedenen Institutionen und Kantonen verunmöglicht wird. Es werden in den verschiedenen medizinischen Institutionen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich innert fünf bis zehn Jahren Fachärztinnen und Fachärzte fehlen, was, wie aktuell bei den Hausärztinnen und Hausärzten zu sehen ist, nicht schnell genug korrigierbar sein wird.

Die Versorgung darf nicht leiden

Die mittels Höchstzahlen geplante Umsetzung im Kanton Zürich würde kurzfristig zu einem «Stau» und anschliessend zu einem Mangel in den Ausbildungsstätten führen: Nur wenn ausgebildete Fachärztinnen und -ärzte die Spitäler verlassen und anderweitig tätig werden können, werden auch wieder die nötigen Ausbildungsstellen für nachfolgende Weiterzubildende frei. Ausreichende und gute Versorgung kann nur dann gewährleistet werden, wenn interessierte, engagierte und kompetente Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf ausüben und sie dies unter fairen Rahmenbedingungen tun können. Ferner muss verhindert werden, dass Personen mit familiären Verpflichtungen aus dem Beruf gedrängt werden. Die geplante Umsetzung im Kanton Zürich, würde aber genau dies bewirken.

Aus obigen Gründen lehnt die FMCH die in Zürich geplante Umsetzung ab. Es ist äusserst wichtig, dass das berufliche Umfeld für Ärztinnen und Ärzte weiterhin attraktiv bleibt. Jeglicher regulative Eingriff darf die Versorgungssicherheit nicht gefährden, sondern muss sie im Gegenteil auch in Zukunft gewährleisten.

Auskunft:

Prof. Dr. Michele Genoni

Dr. Lukas Künzler

Präsident FMCH

Geschäftsführer FMCH

Tel.: +41 79 603 88 00

Tel.: +41 32 329 50 00

Die **FMCH** (Foederatio Medicorum Chirurgicorum Helvetica) ist der Zusammenschluss chirurgischer und invasiv tätiger Fachgesellschaften der Schweiz. Sie umfasst 18 Fachgesellschaften und drei Berufsverbände und repräsentiert über ihre Mitgliedsgesellschaften 8000 chirurgisch, invasiv und akutmedizinisch tätige Ärztinnen und Ärzte. Die FMCH ist eine standespolitische Organisation, die sich mit allen wichtigen gesundheitspolitischen Themen befasst und sich entsprechend in der Politik und Öffentlichkeit einbringt.